

Fünf und zwanzigstes Kapitel.

Von der Wassersucht.

Kennzeichen.

Ich habe bey dem Rindvieh zweyerley Arten der Wassersucht beobachtet, davon die eine sich über den ganzen Leib und alle Theile desselben ausbreitete, die andre aber nur in dem Bauche ihren Sitz hatte. Die erste Gattung dieser Wassersucht erkennet man an der weichen und unschmerzhaften Geschwulst, die sich, wie gesagt, über alle Theile des Leibes ausbreitet, und selbige mehr oder weniger in die Höhe treibt. Drücket man diese Geschwulst mit dem Finger, so bleibt an dieser Stelle eine kurze Zeit eine Grube zurück. Eben so bemerket man, daß sich bey dieser Art Wassersucht, während daß das Vieh steht, die Geschwulst an den Füßen und dem ganzen untern Theil des Bauches vergrößert, bey dem liegen aber allemal auf jene Seite, worauf das Vieh ruhet, hinziehet. Die Wassersucht des Bauches wird daran erkannt, wenn dieser Theil ganz allein mehr oder weniger aufgetrieben ist; und wenn man die flache Hand

an

an der einen Seite des Bauches anhält, da zu gleicher Zeit jemand auf der andern Seite des Bauchs mit der flachen Hand gelinde anschlägt, so verspüret man bey dieser Bewegung das schwankende Wasser in der Bauchhöhle ganz deutlich. Eben so bemerket man zuweilen eine gleiche Bewegung des schwankenden Wassers, wenn das Vieh von seinem Lager schnell aufstehet; allein das erste Kennzeichen ist weniger trügend. Bey beyden Arten der Wassersucht verliethret sich zugleich die Ekluft, und die Kräfte; das Athemholen wird mehr oder weniger schwer, und in der letzten Art keichend, dabey sich zugleich ein trockner Husten einfindet, der alsdann den nahen Tod ankündet.

Ursachen.

Die Ursachen der Wassersucht, welche den ganzen Leib einnimmt, sind hauptsächlich folgende: Wenn ein krähartiger Ausschlag der Haut, oder die sogenannten Rappen, durch Schwefelsalben, ohne daß vorher die innerliche Ursache ist gehoben worden, abgeheilet wird; überhäuftes Wassertrinken bey vorhergegangener Erhitzung des Leibes, besonders aber wenn das Vieh zugleich nach einem solchen heftigen Trunk in Ruhe bleibt, und keine Bewegung macht, sondern

dem an einem kalten Ort stehen oder liegen muß. Nicht weniger eine heftige Erkältung für sich allein, oder durch Schnee und Regen, als wodurch die Schweißlöcher der Haut verstopft, und die Ausdünstung des Leibes gehindert werden, und endlich ein anhaltender Genuß schleimichter und grober Fütterungsarten. Alle diese Dinge können diese Gattung Wassersucht hervorbringen. Die Bauchwassersucht bey dem Vieh, hat nach meiner bisherigen Beobachtung, allemal eine Verhärtung oder Geschwür der Leber zum Grunde gehabt.

Heilungsart.

Weil die Bauchwassersucht stets eine verdorbene Leber zum Grunde hat, so ist solche beständig unheilbar; wenigstens habe ich sie zu heilen niemals das Glück gehabt, und es wird auch andern ohne Zweifel ein gleiches wiederfahren, da es nicht in unserm Vermögen stehet, eine andere Leber zu verfertigen. Die Wassersucht, welche den ganzen Leib einnimmt, heilet man mit dem Mittel Nro. 40. das man jedem Tage dreymal zu einem Quintchen schwer in Wasser vermischt, eingiebt; als welches das gesammelte Wasser durch den Harn abtreibet. Oft aber ist das angehäuften Wasser so zähe und klebricht, daß

daß es seinen Abgang durch die Harnwege nicht nehmen kann. In diesem Fall gehet die Kur sehr bald und glücklich von statten, wenn man täglich dreymal ein Trinkglas voll von dem Mittel No. 41. kalt eingieset.

Zum gewöhnlichen Getränke giebt man in dieser Krankheit Wasser, worinnen vorher Wachholderbeere sind gekocht worden, und wieder hat lassen kalt werden. Zur Nahrung kann man Heu und Grummet und weiches Stroh geben. Grüne Pflanzen sind hier nicht so schicklich. Wenn es die Witterung erlaubet, und nicht allzukunft ist, so kann man dergleichen Vieh täglich ein paarmal eine Stunde lang im Hofe herum treiben; im Winter aber muß es gegen die Kälte in einem warmen Stall verwahret werden. Es trägt auch sehr vieles zur Genesung bey, wenn man täglich zweymal alle geschwollene Theile des Viehes mit einem Bündel Stroh wohl reibet, und im Stalle gut unterstreuet.

